

An die Mitglieder & Freunde des FDP-Stadtverbandes Höxter

Pressearbeit in Höxter

„Was macht Ihr eigentlich so, man hört Garnichts von Euch?“ Mit dieser Frage sieht man sich als Funktions- oder Mandatsträger mehr oder weniger oft konfrontiert. Die Antwort „Wir machen ja etwas, aber die Presse bringt es nicht.“ wird dann häufig als faule Ausrede für die eigene Untätigkeit gesehen. Alle, die mit der Presse zu tun haben, wissen, dass dem nicht so ist. Unser Verhältnis zur Presse ist aus verschiedenen Gründen schon immer recht schwierig gewesen.

In diesem Frühjahr war das anders. Unsere Pressemitteilungen, die sich fast ausschließlich mit „Corona-Themen“ beschäftigten, wurden fast alle gedruckt. Schwerpunkt war die Öffnung des Handels und der Gastronomie. Überraschenderweise war die FDP die einzige Partei, die sich öffentlich und offensiv dafür einsetzte. So weit so gut.

Im Vorfeld war darüber diskutiert worden, die Parkgebühren und Sondernutzungsgebühren für Handel und Gastronomie über einen gewissen Zeitraum auszusetzen. In einer Pressemitteilung, die von beiden Zeitungen am 26.05. gedruckt wurde, setzten wir uns für die Beibehaltung der Parkgebühren ein. Nach unserer Einschätzung wäre durch die Aussetzung kein nennenswerter Mehrbesuch des Handels und der Gastronomie zu erwarten gewesen. Andererseits drohte ein Einnahmeverlust von bis zu € 70.000. Vor dem Hintergrund der zu erwartenden Einnahmeverluste der Stadt und den Belastungen durch die Landesgartenschau erschien uns dies nicht sinnvoll. Anders sahen wir die Aussetzung der Sondernutzungsgebühren. Hierdurch bleibt die Ersparnis direkt bei Handel und Gastronomie. Des Weiteren setzten wir uns für eine Verlängerung der Aussetzung ein. Obwohl, wie gesagt, beide Zeitungen unsere PM druckten, kann man schon am Layout erkennen, welchen Stellenwert die Zeitungen der PM zugestehen (Neue Westfälische vom 26.05 https://fdp-kreis-hoexter.de/images/AktuellHX/Presse/2020/200526_NW_Parkgebuehr.pdf, Westfalenblatt vom 26.05. https://fdp-kreis-hoexter.de/images/AktuellHX/Presse/2020/200526_WB_Parkgebuehr.pdf). Am Abend des 27.05. war dann im Westfalenblatt Online die Initiative der CDU-Fraktion zu sehen, die sich unseren Vorschlag für einen eigenen Antrag zu Eigen machte (<https://www.westfalen-blatt.de/OWL/Kreis-Hoexter/Hoexter/4207545-Vorstoss-fuer-Rat-Hoexter-am-Donnerstag-CDU-will-Handel-und-Gastronomie-staerken-Gebuehren-bis-Ende-Dezember-aussetzen>). Am 28. 05. druckten dann beide Zeitungen die entsprechende PM der CDU.

In der Ratssitzung vom 28.05. wurde der CDU-Antrag dann verabschiedet. Die Parkgebühren werden, entsprechend unserer Forderung, weiter erhoben.

Folgend habe ich die heutigen Artikel der beiden Zeitungen zur Ratssitzung eingefügt.

WB 30.05.2020

Verzicht bis Jahresende

Stadt unterstützt Handel und Gastronomie durch Gebührenerlass

Michael Robrecht

Höxter (WB). Der Rat Höxter will ein Zeichen setzen und Einzelhandel und Gastronomie durch einen Verzicht auf die Sondernutzungsgebühren in der Innenstadt aktiv unterstützen. Nicht nur in diesem Frühjahr, sondern bis 31. Dezember 2020 sollen die Gebühren wegen Corona-Krise und Einbußen nicht erhoben werden. Das beschloss der Stadtrat einstimmig in der jüngsten Sitzung in der Stadthalle. Die CDU hatte den Verwaltungsvorschlag, der nur bis 30. Juni reichte, erheblich erweitert (Bericht am Donnerstag) und eine Befreiung für das gesamte Jahr vorgeschlagen. Gebührenpflichtig ist eigentlich das Aufstellen von Tischen und Stühlen durch Gaststätten und Cafés; dann gibt es Gebühren für Volksfeste, Märkte und Events wie Lichterglanz oder den Weihnachtsmarkt sowie für Werbung mit Werbeträgern wie Waren- sowie Plakatständern.

CDU-Fraktionschef Stefan Berens sagte, dass dies ein Zeichen von Mitgefühl und Solidarität mit den belasteten Branchen wie Gastronomie und Handel sei, auch wenn man wisse, dass das längst nicht ausreiche. „Das ist unser kleiner Beitrag, der uns gut zu Gesicht steht“, so Berens. Ermöglicht werden solle auch, konzessionierte Flächen neben den Außenflächen zu erweitern, damit beispielsweise die Gastronomen je nach individuellen Möglichkeiten mehr Verkaufsfläche erhielten. Vor dem Ex-„Aroma“ in der Stummrige Straße könne mobile Gastronomie aufgebaut werden. Hermann Loges (BfH) nannte den Gebührenverzicht einen Tropfen auf den heißen Stein, aber er sei dringend nötig. Man brauche die Betriebe in den nächsten Jahren in Höxter – besonders mit Blick auf die Landesgartenschau 2023.

Georg Heiseke (UWG) unterstrich, dass die Politik in dieser Krise ein Zeichen setzen müsse. Neiddebatten dürften in der Stadt nicht geführt werden.

Werner Böhler (SPD) bezeichnete den Gebührenverzicht als sinnvoll und symbolisch wichtig in diesem Jahr.

Martin Hillebrand (FDP) sieht die Gastronomie weiter in schweren Zeiten, daher müsse jetzt geholfen werden.

Neue Westfälische

NW 30.05.2020

Stadt verzichtet bis Jahresende auf Sondernutzungsgebühren. Parken bleibt aber weiterhin kostenpflichtig

Symbolisches Zeichen zur Entlastung der Gastronomie

Die Stadt Höxter verzichtet in diesem Jahr auf die Sondernutzungsgebühren für die Außengastronomie. Foto: Burkhard Battran

Höxter. Der Rat hat den Alleingang von Bürgermeister Alexander Fischer für eine vorübergehende Aussetzung der Parkgebühren, um so Handel und Gastronomie in der Innenstadt anzukurbeln, gestoppt. Das Parken in der City bleibt auch weiterhin im bestehenden Rahmen kostenpflichtig. Einstimmig hat der Rat am Donnerstag jedoch den Verzicht auf alle Sondernutzungsgebühren bis zum Jahresende beschlossen.

Nicht erhoben werden somit Stellgebühren für Außengastronomie, Gebühren für Werbeauftragsteller und Flächennutzung des Handels sowie die Gebühren für Sonderaktionen zu den großen Stadtfesten wie Huxori und Märchensonntag und Aktionen wie Einkaufen im Lichterglanz oder dem Weihnachtsmarkt. „Ein möglicher Verzicht auf die Erhebung von Sondernutzungsgebühren im Jahr 2020 wurde mit Vertretern der Werbegemeinschaft und der Gastronomie angesprochen und wird ausdrücklich begrüßt, wenn die Stadt Höxter hier den Handel und die Gastronomie unterstützt“, heißt es in der von allen Fraktionen unterstützten Beschlussvorlage.

Der Verzicht auf die Sondernutzungsgebühren kommt den Betrieben direkt zu Gute. Vom Verzicht auf die Parkgebühren hätten Handel und Gastronomie nur indirekt profitiert, allerdings zu einem hohen Preis für die städtischen Finanzen. Der Verzicht auf die Parkgebühren hätte Einnahmeausfälle von rund 70.000 Euro bedeutet. Das war dem Rat einfach zuviel.

„Wir gehen davon aus, dass durch den Verzicht auf Parkgebühren keine relevanten Effekte auf das Einkaufsverhalten zu erwarten sind“, hatte die FDP kritisiert. Somit seien für den Handel damit auch keine direkten Einnahmeverbesserungen verbunden. Mit der nun beschlossenen Aussetzung der Sondernutzungsgebühren würde der Handel aber direkt und spürbar unterstützt und die Einnahmeverluste für die Stadt im Umfang von etwa 15.000 Euro hielten sich in Grenzen. „Das ist im Wesentlichen ein symbolischer Akt, aber es geht vor allem darum, ein Zeichen für eine positive Stimmung zu setzen und darum ist es so die richtige Entscheidung“, betonte BfH-Ratssprecher Hermann Loges.

Zuvor hatte bereits Bad Driburg seine Nutzungsgebühren ausgesetzt. In Brakel werden solche Gebühren erst gar nicht erhoben.

Wer die beiden Artikel liest, wird natürlich über die getroffenen Entscheidungen gleichermaßen informiert. Wer für die Initiative verantwortlich ist, wird allerdings je nach Zeitung anders bewertet werden.

Der Wahlkampf hat eigentlich schon begonnen!

Ich wünsche Allen ein ruhiges Pfingstfest.

Mit liberalem Gruß



Dr. H.-Jürgen Knopf

Stadtverbandsvorsitzender